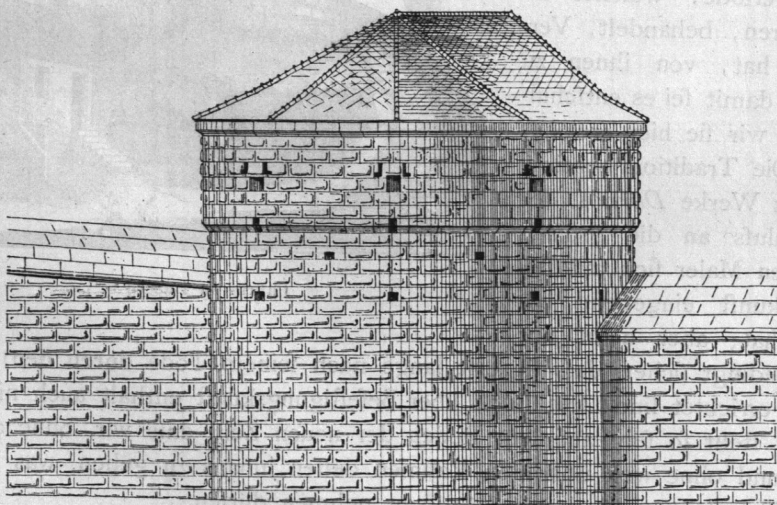


werden, und in der Nähe des Spittlerthores, am heute fog. Köchertszwinger, ist eine grofse kreisrunde Baftei von ungefähr 20^m Durchmesser angelegt, von Quadermauern umgeben, aber ganz mit Erde aufgefüllt, auf deren Rücken, etwa 12^m über der Sohle des Stadtgrabens, aber nur etwa 4^m über dem äußeren Terrain, hinter mächtiger Brustwehr eine Anzahl grofser Geschütze Platz finden und ihr Feuer nach allen Seiten hin richten konnte. Derartige Bastionen bilden nun die Grundlage der weiteren Entwicklung des Befestigungswesens. Wir finden mehrere ähnliche auf verschiedenen unserer Abbildungen. In rechteckiger Anlage zeigen sie sich auf der Abbildung der Pariser Bastille, die wir unten geben. Die *Merian'sche* Ansicht von Lübeck zeigt ähnliche runde Bastionen, mehr oder weniger selbständig da stehend, wie die Nürnberger. Im eben angedeuteten Sinne, nicht blofs eine Plattform bietend, sondern mit mehreren Stockwerken, jedoch ohne zur Thurmgestalt ausgebildet zu sein, erscheint die Baftei von Mömpelgard, die in Fig. 9 (S. 38) in der Mitte sichtbar, aber nicht massiv, sondern hohl ist, so dafs sie in ihrem Inneren Räume für Geschütze bot.

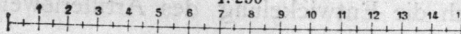
Indeffen war der Thurm nicht so rasch vollständig zu verdrängen; nicht blofs wurden ältere Thürme umgestaltet; man baute auch ähnlich, wie die halbrunden, mächtige Rundthürme von solcher Mauerstärke, dafs man sie fähig hielt, selbst den Kugeln grofser Geschütze, welche die Belagerer auffuhren, zu widerstehen und so die eigene Artillerie zu schützen. Auf der Ansicht von Luzern, die wir in Fig. 11 (S. 40) gegeben haben, steht ein solcher Rundthurm am Fusse des Berges an der Limat, den wir in Fig. 139¹⁸⁶) in gröfserer Darstellung wiedergeben. Die breiten Schiefscharten des oberen Geschoffes gestatteten es, jedem einzelnen Geschütze eine ziemliche Fläche zuzuweisen, welche es zu bestreichen vermochte, und da die Scharten im Kreise herumgehen und die Tragweite einer jeden seitlich noch in die Fläche eingriff, welche die benachbarte beherrschte, so liefs sich von diesem Thurme

Fig. 138.



Äußere Ansicht.

1:250



Thürlein zu Nürnberg.